

PRESSESPIEGEL

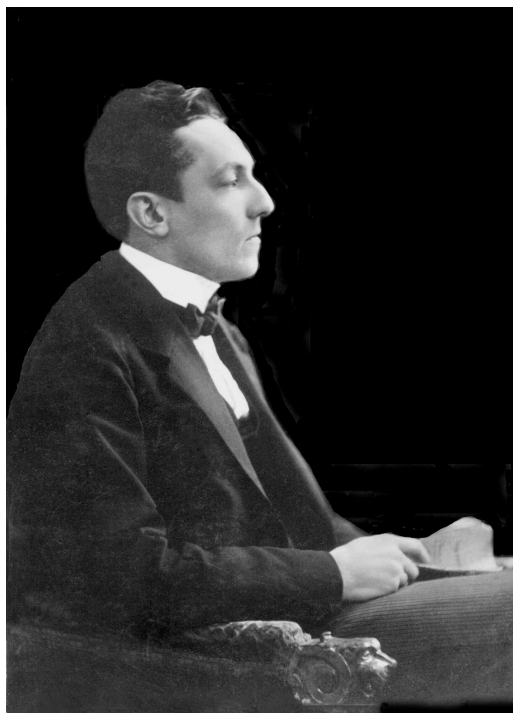
Josef Matthias Hauer. Schriften, Manifeste, Dokumente

Joachim Diederichs, Nikolaus Fheodoroff und Johannes Schwieger
Wien: Lafite 2007, DVD-Rom

Man stelle sich einen Folianten mit einem Umfang von 1200 Seiten vor, samt einem detaillierten Index von Namen und Sachen, von Werken

und Orten plus Abbildungen (Fotos, Partituren, Faksimiles), umfassender Primär- und Sekundär-Bibliografie, beiliegenden Audio-CDs mit etwa zwei Stunden Klangbeispielen inklusive einem Film-Track. Das vor Augen hält man die Gesamtausgabe der Texte von Josef Matthias Hauer in seinen Händen, die Joachim Diederichs, Nikolaus Fheodoroff und Johannes Schwieger vor einigen Wochen als gut kommentierte Ausgabe im Wiener Verlag Lafite herausgegeben haben – in der schon auf um die dreissig Bände angewachsenen Reihe *MUSIKZEIT*, die dem Schaffen österreichischer «Komponisten unserer Zeit» gewidmet ist. Allerdings handelt es sich diesmal nicht um ein neues Buch der renommierten Reihe, sondern das Medium, das die Macher für die Schriften, Manifeste und Dokumente von und über Josef Matthias Hauer (1883-1959) ausgewählt haben, ist eine DVD-Rom, und sie haben damit sogleich und wohl wegweisend für die publizistische Zukunft eine Subreihe inauguriert: *MUSIKZEITnet*.

Auf einem Silberling finden sich nun alle Daten, alle Materialien. Programmiert ist das anspruchsvolle Projekt im Acrobat Reader 6+,



der zwar nahezu alle multimedialen Wünsche und Ziele erfüllt, mithin im Gebrauch aber nicht übermässig userfreundlich ist, es sei denn, man beherrscht die Befehle und Icons des Programms aus dem Effeff. Ansonsten muss man spielen und probieren, lernen und memorieren. (Die Software der Digitalen Bibliothek, die allerdings nur Texte verwaltet, erschliesst sich etwas assoziativer.) Den Editoren und ihrem Produkt ist die gelegentliche Umständlichkeit nicht anzukreiden. Dafür ist die Qualität gewünschter Ausdrucke auf dem heimischen PC-Drucker, sei es Text, seien es die Abbildungen, wenn man doch mal wieder Papier in den Händen halten möchte, prima. Das DVD-Projekt «Hauer kompakt» verdient grösste Anerkennung: in Bezug auf die Zusammenstellung wohl aller Texte, die gründlichen Kommentare, die Anhänge, Listen, Verzeichnisse, Faksimiles, die Extras wie die Klangbeispiele, dem kurzen Film mit O-Tönen des Meisters. Ein grossartiges personalzyklopädisches Projekt, das Schule machen sollte – nicht nur in Österreich. *Stefan Fricke*